

Eine Frage der Würde

LÜTZELFLÜH Was geschieht, wenn Gedeih und Verderb einer Gruppe vermeintlich vornehmer Herrschaften vom Verhalten einer Dirne abhängen? Das Theater Lützelflüh gibt mit dem Stück «Hotel du Commerce» Antwort auf diese Frage.

Sie sind eine Schicksalsgemeinschaft, neun Menschen in einer Kutsche, auf der Flucht vor dem Krieg. In einem etwas heruntergekommenen Hotel machen sie Rast. Allerdings müssen sie im Foyer bleiben, im Schankraum haben sich die Soldaten der Besatzungsmacht niedergelassen. Zu essen gibt es nichts, die Vorräte der Wirtin sind erschöpft. Willkommen im Jahr 1871, gegen Ende des Französisch-Preussischen Krieges, willkommen im Hotel du Commerce, irgendwo zwischen einem französischen Städtchen und Le Havre.

Novelle von Maupassant

Das Theater Lützelflüh lädt ein in das Hotel du Commerce. Autor Fritz Hochwälder hat das Stück nach einer Novelle von Guy de Maupassant verfasst. Gespielt wird im Carterminal der Sommer AG in Grünen. Ein ungewöhnlicher Ort für ein Theater. Oder auch nicht. Die Sommer AG ist in der Reisebranche tätig. Und auf Reisen sind eben auch Graf Hubert de Breville, Fabrikant Carré-Lamandon und Weinhändler Loiseau mit ihren Gattinen, ferner Journalist Perrin, Schwester Christine sowie Elisabeth Rousset, eine Halbweltdame oder, um es etwas weniger vornehm auszudrücken, eine Dirne.

Dieses unschickliche Wort würden die Herrschaften rund um den Grafen natürlich nie in den Mund nehmen. Das wäre



Elisabeth Rousset (vorne, gespielt von Annelies Walker) hat es nicht leicht mit ihren Mitreisenden.

Olaf Nürnberg

weit unter ihrer Würde. Die allerdings bekommt bald einmal Risse. Die Reise verläuft nicht nach Wunsch, der Besatzungsoffizier verweigert die Herausgabe der Passierscheine, und damit ist die Gruppe gezwungen, erst einmal im Hotel du Commerce zu bleiben. Das Problem wäre freilich einfach zu lösen: Elisabeth Rousset müsste nur tun, was der Offizier gerne hätte. Das jedoch verbittet sich die Frau, die zuvor schon die Avancen des Grafen, des Fabrikanten und des Weinhändlers abzuwehren hatte. Eli-

sabeth Rousset ist zwar eine Dirne, doch sie allein entscheidet, wem sie wann zu Diensten ist.

Die Würde der Dirne

Es ist keine leichte Kost, die Regisseur Kurt Brechbühl und seine Spielerinnen und Spieler dem Publikum bieten. Soll die Dirne zum Offizier ins Bett steigen? Ein Problem kann das für sie ja nicht sein, schliesslich ist es ihr Beruf. Oder hat sie trotz allem das Recht, sich zu verweigern? Ihren Prinzipien und damit sich selbst treu zu bleiben? Aber bitte, was

ist der Stolz einer Dirne gegen das Wohlergehen eines Grafen, eines Fabrikanten oder eines Weinhändlers – und deren Ehefrauen? Sie sind die wichtigen Menschen auf dieser Welt. Was zählt dagegen die Würde einer Prostituierten?

Ja, was zählt sie? Was zählt Würde überhaupt? Und wer behält sie, wenn es hart auf hart kommt? Die Theaterleute beantworten diese Fragen in überzeugender Manier. Der Schlussapplaus an der Hauptprobe liess einen kurzen Moment auf sich

warten. Ein untrügliches Zeichen dafür, dass das Publikum ganz vom Geschehen auf der Bühne eingenommen war.

Cornelia Leuenberger

Theater Lützelflüh: «Hotel du Commerce». Vorstellungen bis zum 5. Mai, im Carterminal der Sommer AG, Grünen. Spieltage sind Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Beginn 20.15 Uhr, Türöffnung 19.15 Uhr. Reservation: Emmental Tourismus, 034 402 42 52 oder www.theater-lützelflüh.ch. Telefon Abendkasse 078 774 65 56.